

**Auftraggeber:**

UNIEN GmbH

Stefan Milzarek

Geschäftsführer (CEO)

Lilienthalstr.2

86415 Mering

Tel: 08233 - 21173-0

Mobil: 0171 - 8072531

E-Mail: [stefan.milzarek@unien.de](mailto:stefan.milzarek@unien.de)

Web: [www.unien.de](http://www.unien.de)



**Ornithologische Untersuchung im Gemeindegebiet Donauwörth, Stadtteil  
Zirgesheim, im Bereich einer geplanten Freiflächen-Photovoltaikanlage**

02. August 2023

**Bearbeiter:**

Wolfgang Weiner

Dipl.-Geograph

Stadtjägerstraße 23

86152 Augsburg

Telefon: 0821 - 9076316

Mobil: 01577 - 3870249

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Anlass und Aufgabenstellung</b>	<b>3</b>
<b>2. Untersuchungsgebiet</b>	<b>3</b>
<b>3. Methode</b>	<b>3</b>
<b>4. Ergebnis der Kartierung</b>	<b>4</b>
<b>5. Bewertung</b>	<b>6</b>
<b>6. Literaturverzeichnis</b>	<b>7</b>
<b>7. Fotodokumentation</b>	<b>8</b>

# 1. Anlass und Aufgabenstellung

Die UNIEN GmbH plant den Bau einer Freiflächen-PV-Anlage auf landwirtschaftlichen Flächen in Donauwörth, Stadtteil Zirgesheim (s. Karte 1). Durch den Bau in der offenen Feldflur kann es besonders bei bodenbrütenden Feldvögeln zu Revierverlusten kommen. Diese müssen dann durch Ausgleichmaßnahmen kompensiert werden.

Der Fokus der Untersuchung lag deshalb auf der Erfassung der Vogelarten der Feldflur, wie Feldlerche, Kiebitz, Rebhuhn, Wachtel und Wiesenschafstelze. Darüber hinaus wurden weitere (planungsrelevante) Vogelarten, etwa an Gehölze gebundene Arten, sowie Nahrungsgäste im Umfeld der Planungsfläche dokumentiert. Angrenzende Waldränder wurden nach Greifvogelhorsten abgesucht. Während der Brutzeit der Greifvögel kann der Bau einer PV-Anlage – je nach Abstand zum Horst – eine Störung für diese Arten darstellen.

## 2. Untersuchungsgebiet

Die vorgesehenen Ackerflächen grenzen im Norden an ein großes zusammenhängendes Waldgebiet an. Etwa in der Mitte ragt ein Ausläufer des Waldes in die Ackerflächen hinein. Im Süden sind die Äcker durch einen Feldweg (Rohweilerweg) begrenzt, an den sich südwestlich bachbegleitende Gehölze des Rohweillerbaches anschließen.

## 3. Methode

Für die Erfassung der Feldvögel fanden insgesamt sechs Begehungen von März bis Juli 2023 statt. Ziel war es, die gesamte Brutzeit der Feldvögel abzudecken, um auch späte Nach- oder Zweitbruten zu erfassen. Die Begehungen fanden zu unterschiedlichen Tageszeiten statt, um den Aktivitäten der verschiedenen Arten zu entsprechen.

Termine	Beginn	Ende	Temperatur [°C]	Windstärke [Bft]	Bedeckungsgrad
17.03.2023	17:30 Uhr	19:30 Uhr	14–10	1–2	heiter
12.04.2023	18:45 Uhr	20:45 Uhr	12–9	2–3	bedeckt bis wolkig
03.05.2023	12:30 Uhr	15:30 Uhr	13–16	1	heiter bis wolkig
26.05.2023	17:00 Uhr	19:00 Uhr	20–21	1–2	heiter bis wolkig
17.06.2023	14:30 Uhr	16:00 Uhr	24–25	1–3	heiter bis wolkig
06.07.2023	09:45 Uhr	11:15 Uhr	19–21	1–2	sonnig bis heiter

**Tab. 1:** Erfassungstermine mit Tageszeit- und Witterungsangaben

Die Erfassung fand nach Sicht und Ruf statt. Für die optische Beobachtung wurde ein Pentax-Fernglas 9x32 verwendet. Dabei wurde besonders auf die bodenbrütenden Arten, Feldlerche, Kiebitz, Rebhuhn, Wachtel und Wiesenschafstelze, geachtet. Für das Verhören von Wachtel und Rebhuhn wurden deren Rufe an geeigneten Stellen abgespielt (Klangattrappe). Die Waldrandbereiche wurden mehrfach wegen möglicher Greifvogelhorste und anderen relevanten Arten abgegangen. Die Auswertung der Ergebnisse aus der Revierkartierung erfolgte gemäß den EOAC-Brutvogelstatus-Kriterien (in Südbeck et al. 2005

gemäß Hagemeijer & Blair 1997). Je nach Verhaltensweise des beobachteten Individuums wurde das Tier als Brutvogel (B – Brutnachweis bzw. Brutverdacht gemäß den EOAC-Kriterien), als Brutzeitfeststellung (Bf, Feststellung in passendem Bruthabitat, jedoch ohne ausreichende Sichtungen zur Ausweisung eines Brutrevieres) oder als Nahrungsgast (N) eingestuft.

#### 4. Ergebnis der Kartierung



**Legende:**

Fl = Feldlerche, G = Goldammer, Gü = Grünspecht, Mb = Mäusebussard, Rm = Rotmilan, S = Star, St = Wiesenschafstelze, Ssp = Schwarzspecht, Swm = Schwarzmilan,  
 Planungsfläche: orange  
 Brutvögel: gelber Hintergrund  
 Nahrungsgäste: grüner Hintergrund

**Karte 1: Untersuchungsgebiet Vögel 2023, Ergebnisse**

Quelle: TopPlusOpen (Kartenhintergrund): © Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (2022)  
 Flurgrenzen (Alkis Katasterauszug): © Bayrische Vermessungsverwaltung

Artnamen deutsch	Wissenschaftlicher Name	Status	RL Bay. 2016	RL D. 2020	Anzahl Brutpaare	Schutz BNatSchG
Amsel	Turdus merula	B	*	*		§
Blaumeise	Parus caeruleus	B	*	*		§
Buchfink	Fringilla coelebs	B	*	*		§
Buntspecht	Dendrocopos major	B	*	*		§
Eichelhäher	Gallus glandarius	B	*	*		§
Feldlerche	Alauda arvensis	B	3	3	2	§
Gartenbaumläufer	Certhia brachydactyla	B	*	*		§
Goldammer	Emberiza citrinella	B	*	*	2	§
Grünfink	Carduelis chloris	B	*	*		§
Grünspecht	Picus viridis	B	*	*	3	§§
Haubenmeise	Lophophanes cristatus	B	*	*		§
Heckenbraunelle	Prunella modularis	Bf	*	*		§
Kleiber	Sitta europaea	B	*	*		§
Kohlmeise	Parus major	B	*	*		§
Mäusebussard	Buteo buteo	N/Ü	*	*		§§
Mönchgrasmücke	Sylvia atricapilla	B	*	*		§
Rabenkrähe	Corvus corone	B	*	*		§
Ringeltaube	Columba palumbus	B	*	*		§
Rotkehlchen	Erithacus rubecula	B	*	*		§
Rotmilan	Milvus milvus	N/Ü	V	*		§§
Schwanzmeise	Aegithalos caudatus	N	*	*		§
Schwarzmilan	Milvus migrans	N/Ü	*	*		§§
Schwarzspecht	Dryocopus martius	B	*	*	1	§§
Star	Sturnus vulgaris	B	*	3	3-6	§
Singdrossel	Turdus philomelos	B	*	*		§
Tannenmeise	Parus ater	B	*	*		§
Waldbaumläufer	Certhia familiaris	B	*	*		§
Wiesenschafstelze	Motacilla flava	B	*	*	2	§
Zaunkönig	Troglodytes troglodytes	B	*	*		§
Zilpzalp	Phylloscopus collybita	B	*	*		§

Bewertung des Status (gemäß EOAC-Brutvogelstatus-Kriterien): B = Brutnachweis Brutverdacht, Bf = Brutzeitfeststellung, N = Nahrungsgast, Ü = überfliegend.

Schutzstatus gemäß Rote Liste Deutschland (RYSILAVY et al. 2020) bzw. Rote Liste Bayern (RUDOLPH, et al. 2016):

\* = nicht gefährdet, V = Vorwarnliste, 3 = gefährdet, 2 = stark gefährdet; 1 = vom Aussterben bedroht

Schutzstatus nach BNatSchG §, § = besonders geschützt, §§ = streng geschützt

Blau markierte Zeilen: planungsrelevante Vogelarten

**Tab. 2:** Gesamtartenliste der Revierkartierung

Insgesamt konnten 30 Vogelarten, davon neun planungsrelevante Arten, erfasst werden. Drei der neun Arten werden in den Roten Listen Bayerns oder Deutschlands geführt, vgl. Tab. 2. Bei den 21 weiteren Vogelarten handelt es sich um ungefährdete, weit verbreitete und häufige Arten.

In den Ackerflächen der geplanten Photovoltaik-Anlage konnten keine Brutvögel ermittelt werden. Im Südosten konnten zwei Reviere der Feldlerche sowie der Wiesenschafstelze festgestellt werden.

Alle weiteren dokumentierten (planungsrelevanten) Brutvogelarten sind an Gehölze oder den Wald gebunden, der das Planungsgebiet umgibt. Mit zwei Revieren trat die Goldammer als charakteristischer Heckenvogel entlang der Bachläufe auf. Der Grünspecht konnte an den Waldrändern gehört werden. Als Nahrungshabitat nutzt er auch das Offenland, etwa Weg- oder Waldränder um bestimmte Ameisenarten zu finden. Der Schwarzspecht dagegen hat seinen Lebensmittelpunkt innerhalb von Wäldern. Stare brüteten in Spechthöhlen in den umgebenden Wäldern. Auch sie nutzen offenes Grünland zur Nahrungssuche.

Als Nahrungsgäste traten Rot- und Schwarzmilan, sowie Mäusebussard auf. Ein Schwerpunkt ihrer Flugjagd war dabei das häufig gemähte Grünland (Nr.736). Der dichte Aufwuchs der Getreideäcker im Planungsgebiet macht diese Flächen bis zur Getreideernte unattraktiv für die Jagd der Greifvögel auf Kleinsäuger. Günstig für ihre Jagdansprüche sind die Feldwege und deren Ränder, die regelmäßig gemäht werden. Anzeichen für ein Brutrevier der genannten Greifvogelarten oder deren Horste am Waldrand konnten nicht ermittelt werden.

Aufgrund der Lage des Planungsgebietes entlang von Waldrändern ist dort auch von starken Jagdaktivitäten verschiedener Fledermausarten auszugehen. Durch den Bau und Betrieb einer PV-Freiflächenanlage sind keine negativen Auswirkungen auf die Nahrungshabitate der Fledermäuse zu erwarten. Durch die Anlage von Eingrünungen mit heimischen Sträuchern entstehen neue Leitlinien und Nahrungsräume für Fledermäuse. Die Umwandlung von Acker- in Grünland ohne Einsatz von Pestiziden verbessert den Insektenreichtum und damit das Nahrungsangebot für Fledermäuse.

## 5. Bewertung

Die Planungsfläche ist offensichtlich als Bruthabitat für Feldvögel des Offenlandes unattraktiv. Der Offenlandcharakter des Gebietes ist durch die Nähe zu den Waldrändern und nach Süden durch die bachbegleitenden Gehölze beeinträchtigt. Der östliche Bereich des Flurstücks 734, ist Reviermittelpunkt und wahrscheinliches Bruthabitat von Feldlerche und Wiesenschafstelze.

Der Bau der Anlage mit Zäunung und Eingrünung (Kulisse) kann eine negative Wirkung auf das südlich angrenzende Revier der Feldlerche haben. Durch das Abstandhalten zu Überhöhungen im Gelände, würde das geeignete Brutareal möglicherweise etwas verkleinert. Empfohlen wird nach Süden hin, im Bereich des Reviers keine oder eine sehr niedrige Eingrünung vorzunehmen, um den Offenlandcharakter des Gebietes möglichst wenig zu beeinträchtigen.

Für die Vogelarten der Wälder und Gehölze hat der Bau einer PV-Anlage auf den Ackerflächen keine Auswirkung, da keine Gehölze entfernt werden. Findet eine Eingrünung mit heimischen Sträuchern statt, können neue Reviere hinzukommen. Die meisten Nahrungsgäste könnten – bei Umsetzung des Projektes – das dann teilweise mit Modulen überdeckte Gebiet weiterhin nutzen. Durch Umwandlung von Acker- in regelmäßig gepflegtes Grünland entsteht ein gut erreichbares Nahrungsangebot (Samen, Gliedertiere, kleine Säugetiere) für unterschiedliche Vogelarten. Vorgesehen ist eine Umwandlung des Ackerlandes in Grünland ohne Spritzmittel, was den Insektenreichtum begünstigt. Durch die Module stehen jagenden Greifvögeln neue Ansitzwarten für die Kleinsäugerjagd zur Verfügung.

## 6. Literaturverzeichnis

BAY-LFU (BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT) (2016) (Hrsg.): Rote Liste und Liste der Brutvögel Bayerns. Augsburg.

BEZZEL, E. et al. (2005): Brutvögel in Bayern. Stuttgart.

KREUZINGER, J. (2013): Die Feldlerche (*Alauda arvensis*) in der Planungspraxis. Werkstattgespräch HVNL, 15. Mai 2013, Frankfurt/Main.

MEBS, T (2012): Greifvögel Europas Biologie, Bestandsverhältnisse, Bestandsgefährdung Franckh Kosmos Verlag Stuttgart.

RYSLAVY, T. u.a./Deutscher Rat für Vogelschutz (DRV) e.V./Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V. (Hrsg.) (2020): Rote Liste Deutschland. In: Berichte zum Vogelschutz 57/2020. Hilpoltstein, 2020, S. 13–112.

SÜDBECK, P. et al. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

Svensson, L. et al. (2009): Der Kosmos-Vogelführer, aktualisierte Ausgabe 2015, Stuttgart.



## 7. Fotodokumentation

Alle Fotos © Wolfgang Weiner



**Foto 1:** Blick Richtung Südosten, erkennbarer Weg ist südliche Begrenzung der Planungsfläche, rechts bachbegleitende Gehölze des Rohweillerbaches und eines Zuflusses



**Foto 2:** Blick Richtung Nordwesten, Getreideacker mit Spritzmitteleinsatz, links Rohweillerweg (südliche Grenze)





**Foto 3:** Blickrichtung Osten, östlicher Bereich des Plangebietes



**Foto 4:** Nordwestlicher Bereich der Planungsfläche